

Innenministerium wird aus Prag stammender Brief zugespielt:

Zehetmair Agententätigkeit für den Ostblock unterstellt

Polizeiliche Ermittlungen bereits eingeleitet / Der Politiker nennt den mysteriösen Vorgang „ungeheuerlich“

Von unserem Redaktionsmitglied Wilhelm Dietl

Erding — Ein Briefschreiber aus Prag und ein weiterer Unbekannter aus Erding haben Landrat Hans Zehetmair Agententätigkeit für den Ostblock unterstellt. In einem in der tschechoslowakischen Hauptstadt zur Post gegebenen Schreiben, das den Politiker nie erreichte, jedoch von Erding aus in einem größeren Kuvert an „Dr. h. c. Franz Josef Strauß“ gesandt wurde und ans Innenministerium gelangte, ehe es den bayerischen Ministerpräsidenten erreichte, wird Zehetmair als „Genosse“ bezeichnet, für seine Tarntätigkeit belobigt und festgehalten, daß der Landrat nach wie

vor die Nummer eins zur Umwälzung in Bayern sei. Die polizeilichen Ermittlungen, welche die möglicherweise von Gegnern Zehetmairs gestartete Kampagne ausgelöst hat, leitet wegen der Brisanz der Unterstellungen der für innere Sicherheit verantwortliche Ministerialdirigent Karl Krampol. Zehetmair, der den Vorgang „ungeheuerlich“ nennt, hat bereits eine Unterredung mit Innenminister Gerold Tandler gehabt. Der Politiker gegenüber den „Erdinger Neuesten Nachrichten“: „Ich bin betroffen, wie soviel Bösartigkeit, gepaart mit Dummheit, auftreten kann.“

Die gesamte Aktion kam durch den ersten Brief ins Rollen. Sein Umschlag wurde, wie die ENN in Erfahrung bringen konnten, in der tschechoslowakischen Hauptstadt Prag abgestempelt. Er ist an den Landrat persönlich gerichtet. Auf dem DIN-A4-Bogen wird Hans Zehetmair als Genosse bezeichnet. Der anonyme Schreiber — die Signatur „Musil“ scheint ein Deckname zu sein und läßt nach Ansicht des Be-

troffenen höchstens auf einen literarisch Gebildeten schließen — spricht dem CSU-Politiker Lob für seine Tarntätigkeit aus und stellt fest, daß er, Zehetmair, nach wie vor „die Nummer eins zur Umwälzung in Bayern“ sei. Den Briefkasten des Hauses Dall'Armstraße 6, wo der Landrat wohnt, erreichte die Sendung nicht, dafür aber mutmaßlich Erding.

25 000 Polizeibeamte unterstehen, die Dokumente vorlegte. Zehetmairs erste Reaktion: „Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit will man mir hier etwas ganz Übles anhängen. Wenn ich nicht bekannt wäre, dann würde ich bestimmt überwacht. So tut es mir nicht weh. Ich finde jedoch den Vorgang ungeheuerlich.“ Der Landrat versichert im Gespräch mit den ENN:



KAMPAGNE GEGEN DEN LANDRAT: Hans Zehetmair wird Agententätigkeit für den Ostblock unterstellt. Foto: Bauersachs

In einem größeren Umschlag wurden die Prager Unterstellungen im Erdinger Postamt 2 (am Bahnhof) wieder aufgegeben, diesmal an „Dr. h. c. Franz Josef Strauß“. Der in der handschriftlichen Beilage (Druckbuchstaben) mit „Exzellenz“ titulierte Ministerpräsident wurde eben-

„Ich war schon einigermaßen betroffen, wie soviel Bösartigkeit, gepaart mit Dummheit, auftreten kann. Alle beteiligten Stellen haben größtes Interesse daran, herauszukriegen, von wem das alles kommt. Es muß sich um den ‚letzten Typen‘ handeln.“

Nun laufen die von Innenminister Gerold Tandler bei Zehetmair angekündigten polizeilichen Ermittlungen (Tandler: „Ich habe Dich nicht hergerufen, weil wir Zweifel an Dir haben, sondern der Sache nachgehen müssen.“) Für Landrat Zehetmair ist dabei besonders interessant, „ob es in Erding jemanden gibt, der Briefe abfangen kann“. Aus dem Prager Umschlag, dessen mit der Schreibmaschine verfaßten Inhalt übrigens ein ovaler Anhänger mit Leninmotiv beigegeben war, sind verschiedene Daten abzulesen, unter anderem Anhaltspunkte auf den Zeitraum des Absendens.

Vorsichtig drückt sich Ministerialdirigent Karl Krampol gegenüber der SZ aus: „Es geht um eine Sache, wo man erkennen kann, daß jemand Landrat Zehetmair nicht gut gesonnen ist.“ Der Verfassungsschutz, so sagt Krampol, sei nicht eingeschaltet. Dem Innenministerium sei es aber derzeit noch nicht möglich, detaillierte Auskünfte über die Recherchen zu geben.

Sparkassen-Service

Unser Spätschalter

ist am verkaufsoffenen Samstag, dem 23. 12. 1978, von 9—13 Uhr geöffnet.

Sparkasse Erding 

falls nicht Empfänger der nunmehr zwei Schreiben, sondern das Innenministerium. Landrat Hans Zehetmair bekam darauf einen Anruf von Gerold Tandler: „Da wird Dir etwas ganz Dreckiges angeschmiert!“

Man traf sich zum Gespräch im Ministerium, wo Sicherheitschef Karl Krampol, dem Bayerns